



Kapitel 6

Teilkostenrechnung

**Einsatz der Kosten- und Erlösrechnung zur
Verbesserung der Entscheidungsqualität
im Unternehmen**

Kosten- und Erlösrechnungssysteme auf Teilkostenbasis

Lernziele:

Unterschied zwischen einer **Voll- und Teilkostenrechnung** erkennen, das Verfahren des **Direct Costing** anwenden, das Direct Costing zur stufenweisen **Fixkostendeckungsrechnung** weiterzuentwickeln,

- das Grundprinzip der **Break-Even-Analyse** zu verstehen,
- die Bedeutung des relativen **Deckungsbeitrags** zu erkennen
- die Ermittlung eines **optimalen Produktionsprogramms** zu unterstützen.

Probleme der Vollkostenrechnung

Keine Trennung von (beschäftigungs-)fixen und (beschäftigungs-)variablen Kosten in der Kostenarten-, Kostenstellen und Kostenträgerrechnung

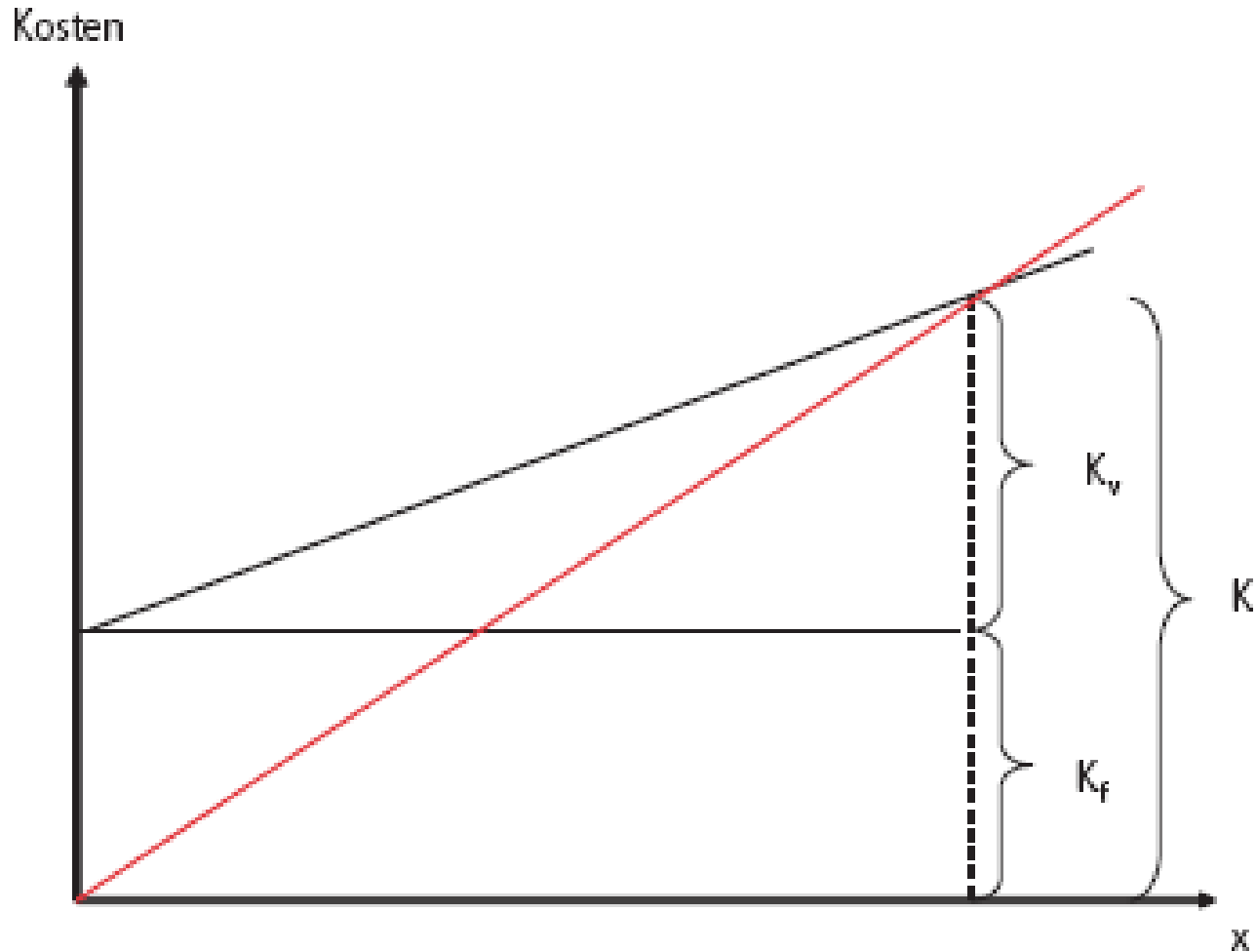
- **Proportionalisierung von Fixkosten**
- **Schlüsselung echter Gemeinkosten**

Dies führt unter Umständen zu:

- falschen Entscheidungen hinsichtlich der Elimination (Beibehaltung) von Produkten, Vertriebswegen, Kunden etc.
- falschen Preisinformationen bei nicht ausgelasteter Fertigung
- falschen Entscheidungen hinsichtlich der Bestimmung des Produktions- und Absatzprogramms
- falschen Aussagen hinsichtlich der Wirtschaftlichkeit von Kostenstellen

Quelle: Deimel, K. et al.: Kosten- und Erlösrechnung, Pearson Studium, München 2006

Vollkostenproblematik und Preisfindung bei sinkenden Absätzen (Preispolitik)



Quelle: Deimel, K. et al.: Kosten- und Erlösrechnung, Pearson Studium, München 2006

Vollkostenproblematik und Preisfindung bei sinkenden und steigenden Absätzen

Zeit	Variable Kosten in € pro Stück	Fixe Kosten in €	Absatz in Stück	Vollkostenbasierte Preise in €
Jahr 1	10	2000	20	110
Jahr 2	10		10	210
Jahr 3	10		5	410

Zeit	Variable Kosten in € pro Stück	Fixe Kosten in €	Absatz in Stück	Vollkostenbasierte Preise in €
Jahr 1	10	2000	5	410
Jahr 2	10		10	210
Jahr 3	10		20	110

Quelle: Deimel, K. et al.: Kosten- und Erlösrechnung, Pearson Studium, München 2006

Vollkostenproblematik & Teilkostenrechnungen

Merke

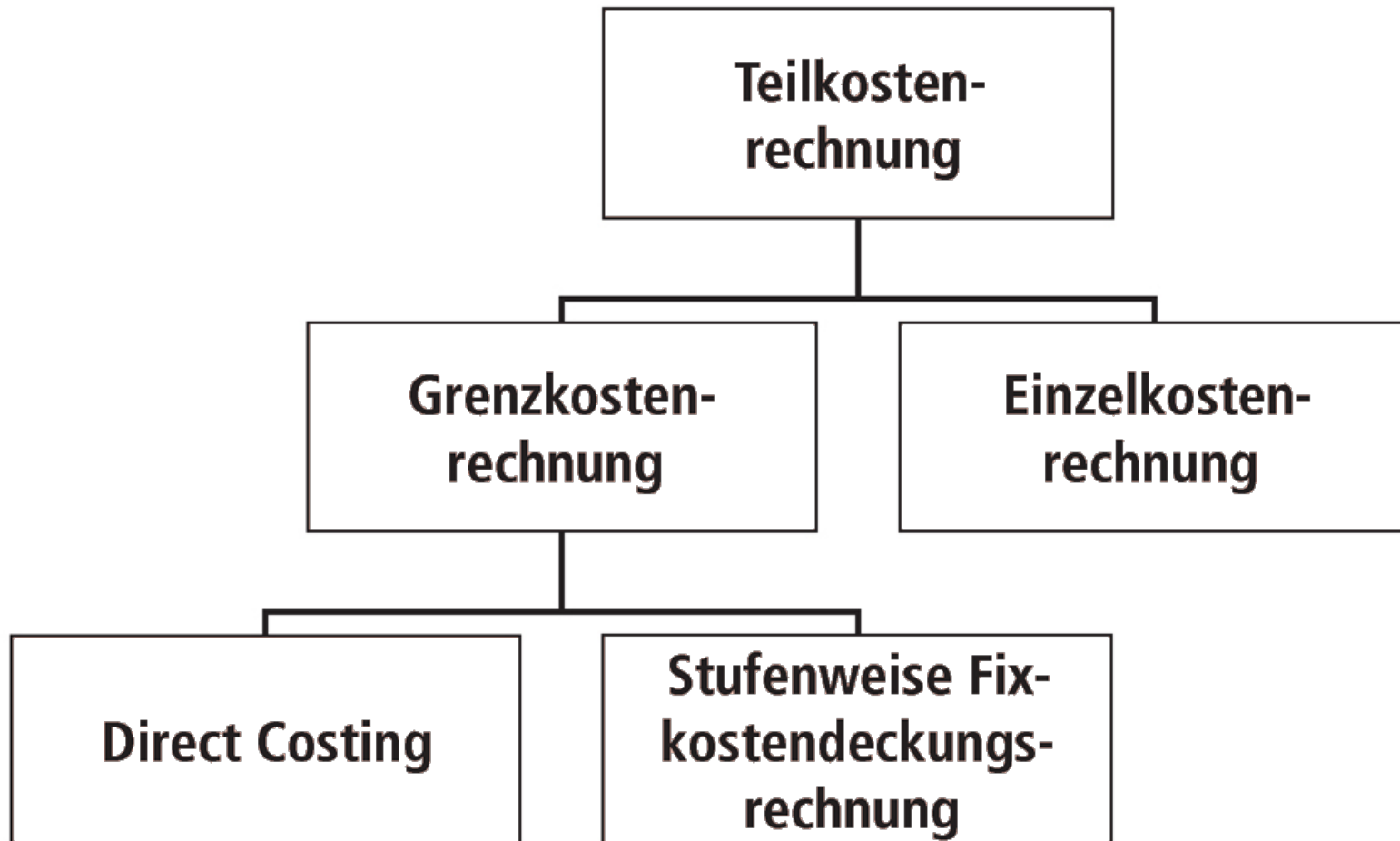
Die **Aktivierung von Fixkosten** (= Gemeinkosten) bewirkt, dass eine **Bestandserhöhung** bei Vollkostenansatz zu einem **höheren Ergebnis** und eine **Bestandsminderung** bei Vollkostenansatz zu einem **geringeren Ergebnis** führt.

Merke

Teilkostenrechnungen entsprechen dem **Verursachungsprinzip** in der Kostenzuordnung besser, weil sie **nur die Teile der Kosten auf die Kostenträger** verrechnen, bei denen ein **Verursachungszusammenhang vorliegt**.

Quelle: Deimel, K. et al.: Kosten- und Erlösrechnung, Pearson Studium, München 2006

Übersicht Teilkostenrechnungen



Quelle: Deimel, K. et al.: Kosten- und Erlösrechnung, Pearson Studium, München 2006

Mathematisches Kostenauf Lösungsverfahren

Das Verfahren der mathematischen Kostenauf Lösung teilt die Gesamtkosten in Grenz- und sog. Residualkosten auf.

Bei diesem Verfahren werden die Ist-Werte von zwei Perioden, z.B. zwei Monaten, verglichen und die Unterschiede ermittelt.



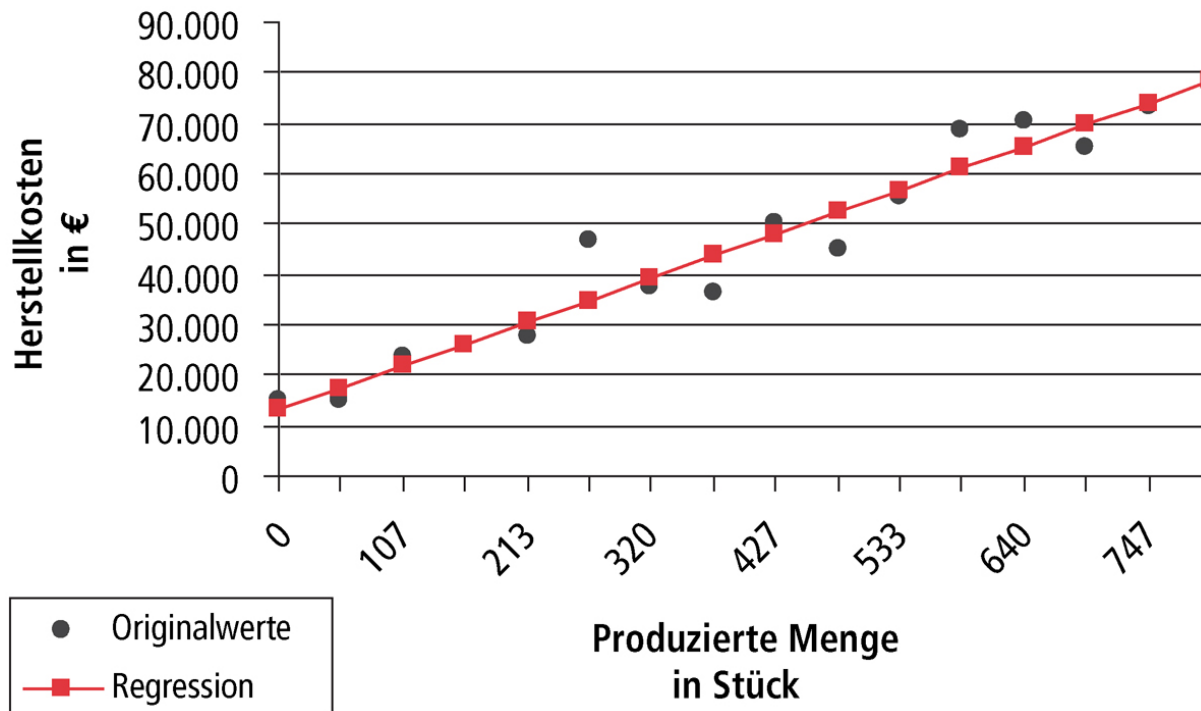
Formel:
$$\frac{K_2 - K_1}{X_2 - X_1} = \frac{dK}{dX} = k'$$

Monat	Hergestellte Menge Profile	Differenz	Kosten	Differenz	Proportionale Kosten €/Stk.	Proportionale Kosten €	Fixe Kosten €
September	500	100	47.000	6.000	60	30.000	17.000
Oktober	600		53.000			36.000	17.000

Quelle: Deimel, K. et al.: Kosten- und Erlösrechnung, Pearson Studium, München 2006

Buchtechnisches Kostenauf Lösungsverfahren

Beim buchtechnischen Kostenauf Lösungsverfahren wird das Verhalten jeder einzelnen Kostenart in Bezug zur Beschäftigung gesetzt und durch Beobachtung mittels statistischer Verfahren (z.B. Regressionsanalyse) und Expertenerfahrungen beschrieben.



Kostenauflösung – Begriffliche Abgrenzung der Kostenarten

	Zurechen- barkeit	Einzelkosten	Gemeinkosten
Auslastungs- schwankungen			
Variabel		Regelfall z.B. Materialeinsatz für Fertigung	Ausnahmefall z.B. allgemeine Energiekosten
Fix		Ausnahmefall z.B. Abschreibungen, Zinsen für Spezialmaschinen; Personalkosten für spezielle Mitarbeiter	Regelfall Kosten Verwaltungsgebäude (Abschreibungen, Zinsen, Miete/Pacht), Stabsabteilungen (Personalkosten)

Faustregeln zur Kostenauflösung

- » Einzelkosten und Sondereinzelkosten sind zu 80 % variable Kosten
- » Materialgemeinkosten sind zu 50 % variable Kosten´.
- » Fertigungs-, Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten sind zu 20 % variabel.
- » Beachten: Einteilung in variable und fixe Kosten ist relativ auszulegen. Fixkosten entstehen aufgrund vertraglicher Bindung, die in künftige Perioden hineinreichen (notwendig ist „Kostenflexibilitätsanalyse“).

Vertragsdatenbank

Ressource	Höhe Kosten pro Monat	Bindungsfrist	Ggf. vorzeitige Kündigung; Konsequenz	Zuordnung
Fixe Lizenzgebühren	45.000	1 Jahr zum folgenden Jahresende	---	Produkt
...
Zins & Tilgung Betriebsmittelkredit	20.000	6 Jahre vertragliche Restlaufzeit	1 Jahr gegen Vorfälligkeitsentschädigung	Unternehmen

Beispiel für Abbaubarkeit der Fixkosten nach Organisationseinheit und Zeithorizont

Anteil abbaubarer Fixkosten \ Zeithorizont	1 Jahr	2 Jahre	3 Jahre
Produkt-Fixkosten	30 %	50 %	80 %
Kostenstellen-Fixkosten	20 %	30 %	50 %
Bereichs-Fixkosten	10 %	20 %	35 %

Deckungsbeitragsrechnung

Die Deckungsbeitragsrechnung ist ein System der Betriebsabrechnung, das - im Gegensatz zur Vollkostenrechnung – auf die Zurechnung von fixen Kosten auf einzelne Kostenträger verzichtet.

- ➔ Es werden grundsätzlich nur variable Kosten (also Kostenarten, die mit zunehmender/ abnehmender Leistungsmenge steigen/ sinken) einzelnen Kostenträgern zugerechnet.
- ➔ Fixkosten werden als Gesamtblock von der Summe der Deckungsbeiträge abgezogen.

Anwendungsmöglichkeiten der Deckungsbeitragsrechnung

Deckungsbeitragsrechnung wird insbesondere in der entscheidungsorientierten Kosten- und Leistungsrechnung angewandt.

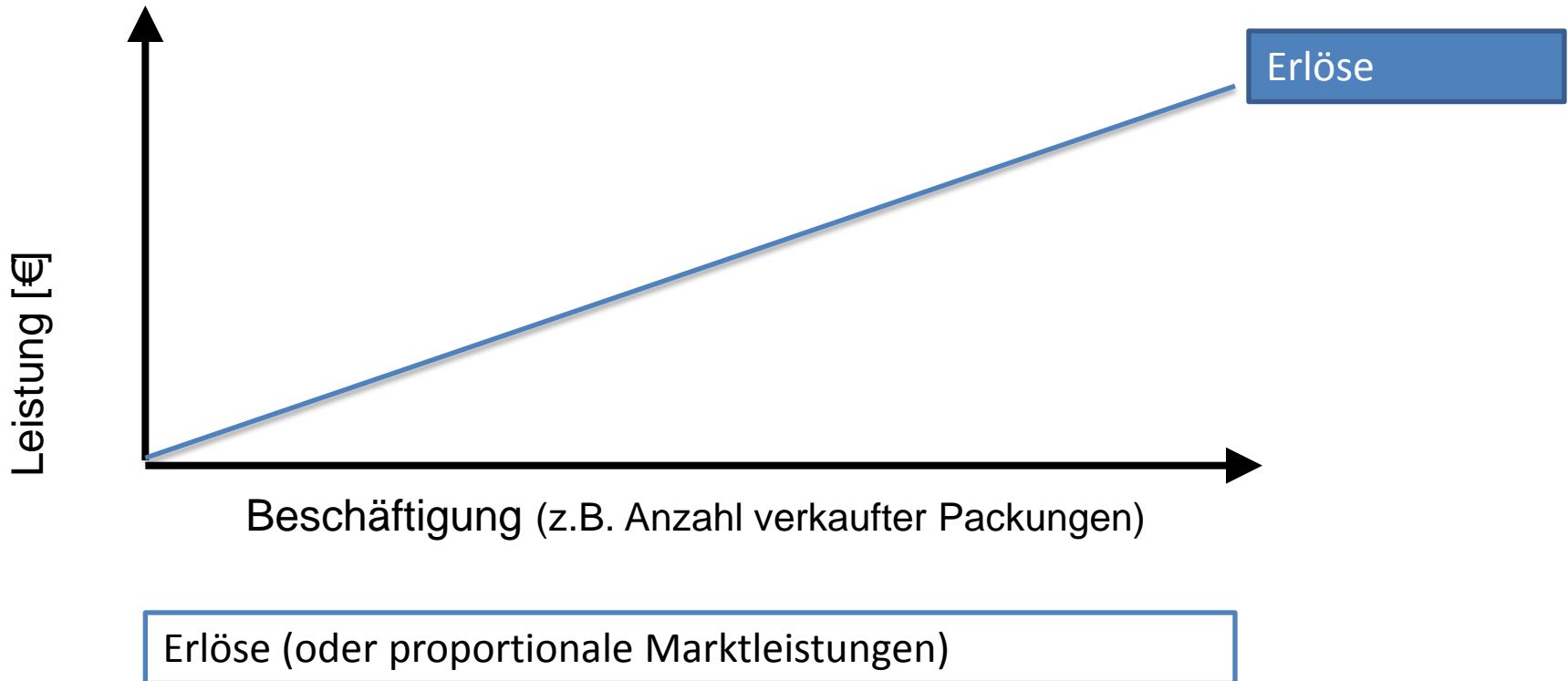
- ➔ **Ergebnisplanung / Ergebnisprognose**
- ➔ **Preisentscheidungen** (insbes. Preisuntergrenzenentscheidungen)
- ➔ **Produktionsprogrammplanung/ Absatzprogrammplanung** (insbes. bei Engpässen)
- ➔ **Make or buy Entscheidungen**

Definition Deckungsbeitrag

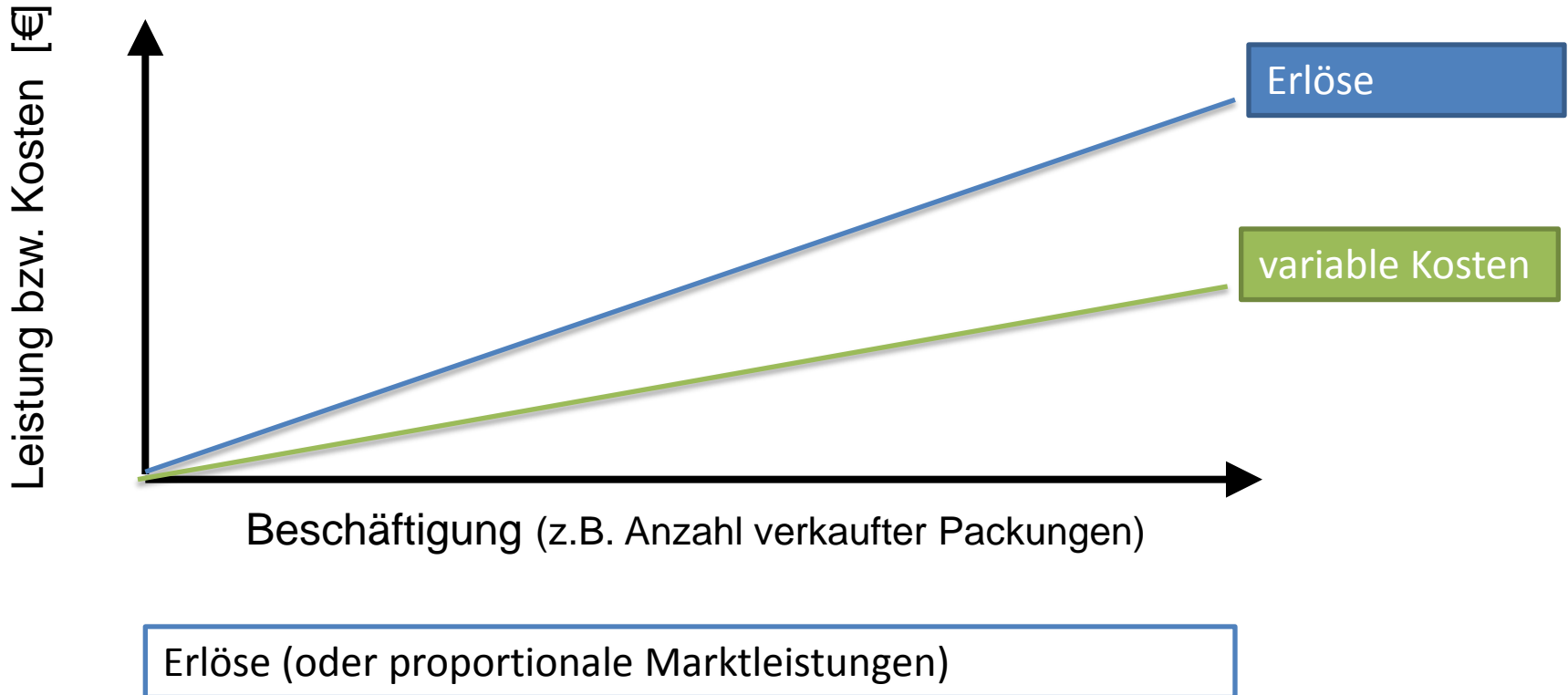
Der Deckungsbeitrag ergibt sich aus der Gegenüberstellung der Erlöse und der variablen Kosten (im Falle der Deckungsbeitragsrechnung) bzw. der Einzelkosten (im Falle der Einzelkostenrechnung).

$$\begin{array}{r} \text{Erlös} \\ - \text{Teilkosten} \\ \hline = \text{Deckungsbeitrag} \end{array}$$

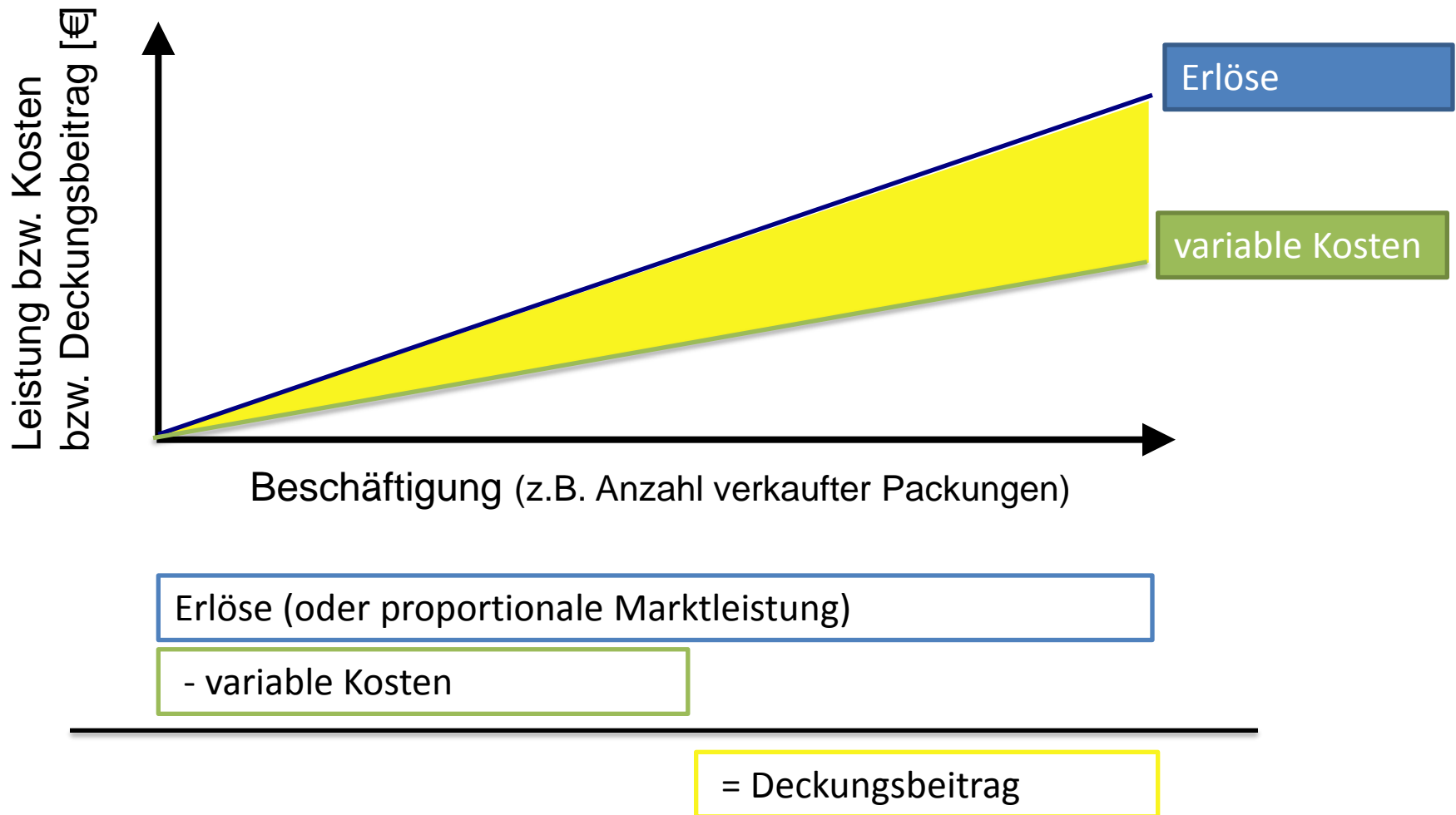
Erläuterung Deckungsbeitrag



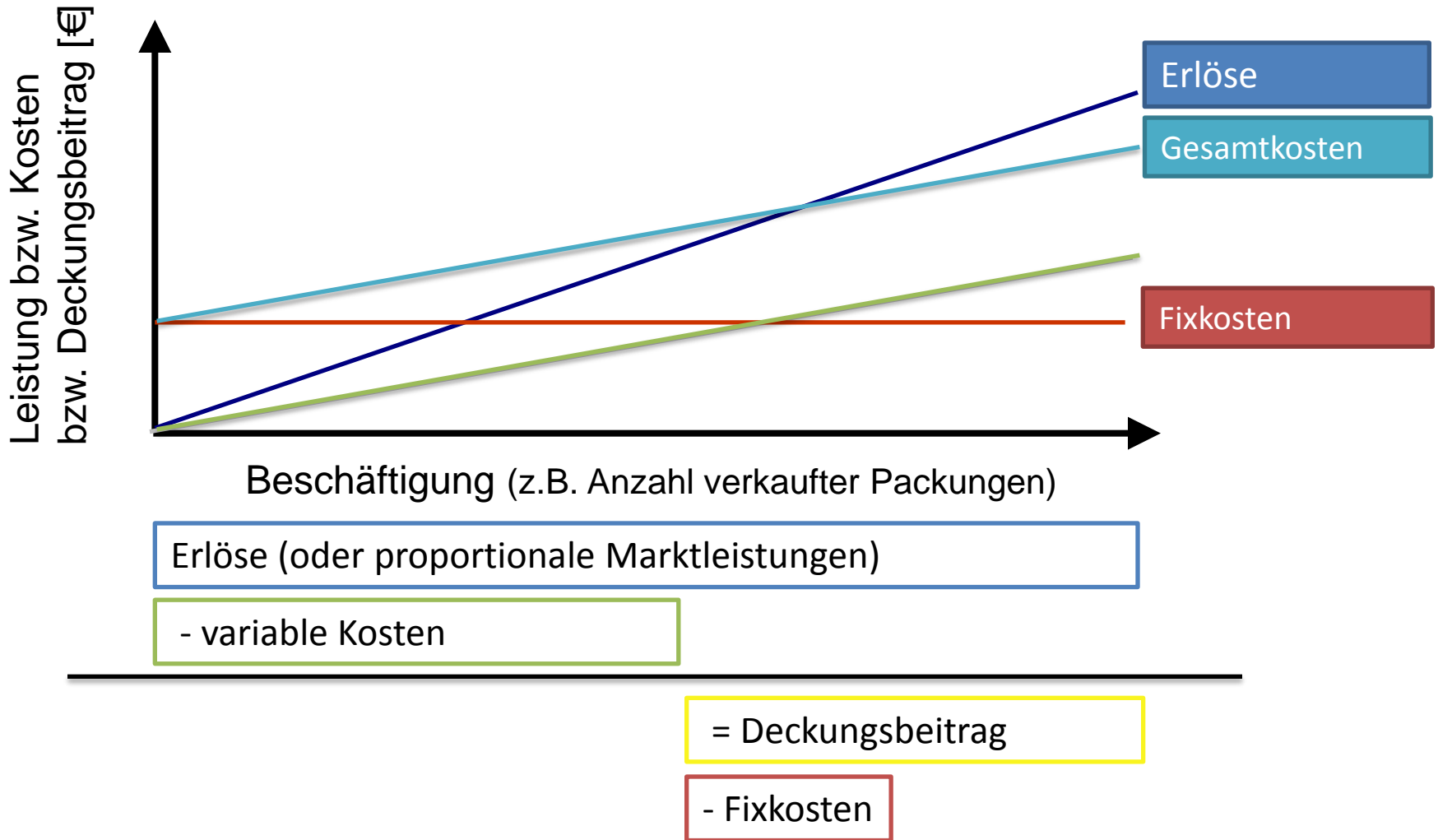
Erläuterung Deckungsbeitrag



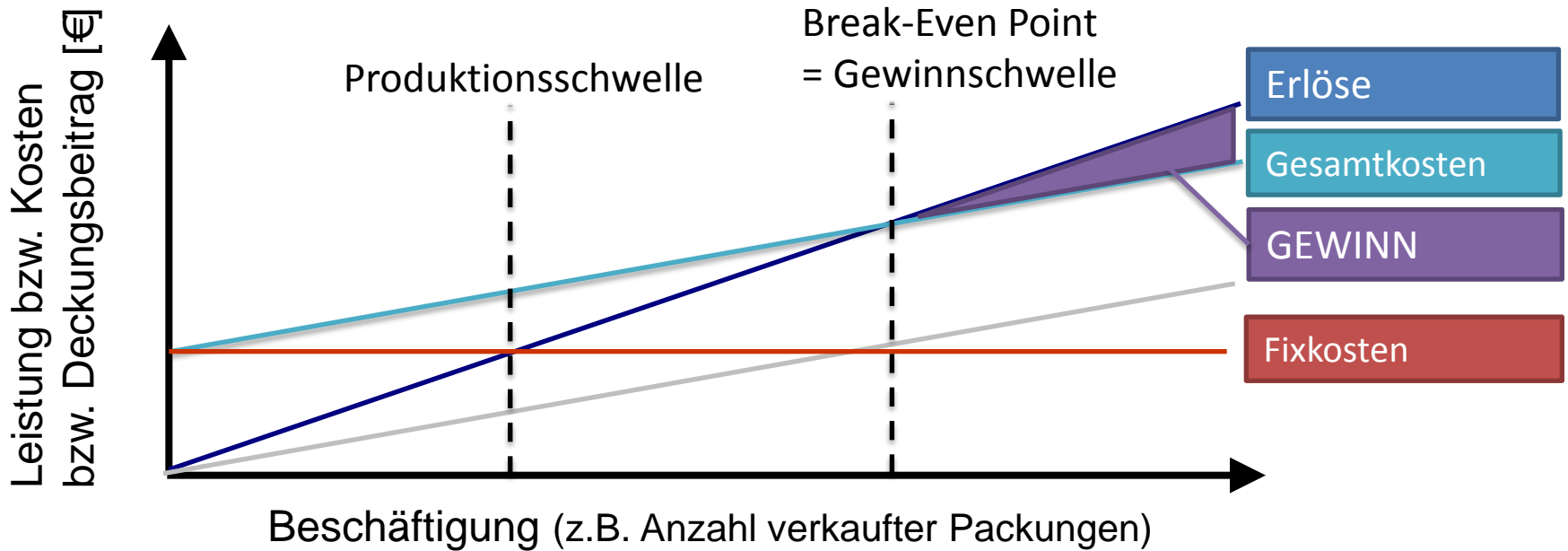
Erläuterung Deckungsbeitrag



Erläuterung Deckungsbeitrag



Erläuterung Deckungsbeitrag



Erlöse (oder proportionale Marktleistungen)

- variable Kosten

= Deckungsbeitrag

- Fixkosten

GEWINN

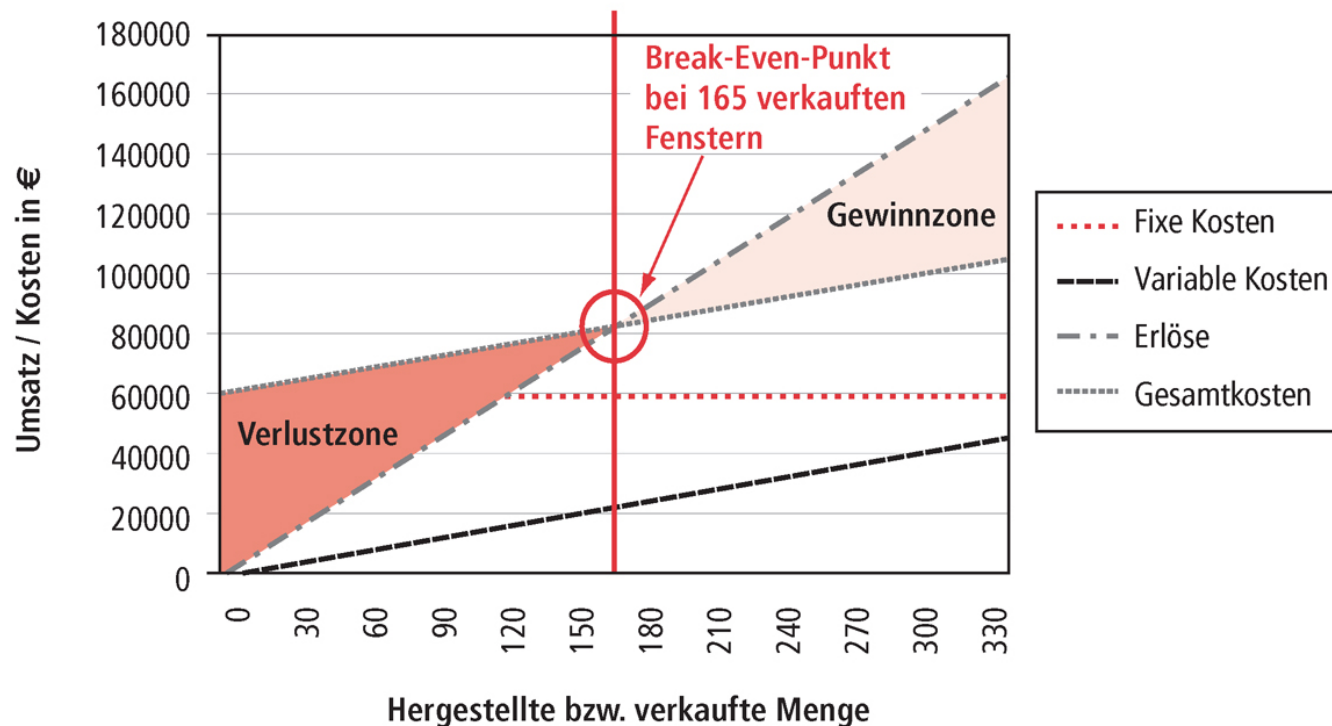
Kritische Würdigung der einstufigen Deckungsbeitragsrechnung

- ➔ **Einteilung der Kosten nur nach Ihrer Beschäftigungsabhängigkeit**
- ➔ **Kurzfristig fixe Kosten (z.B. Fertigungszeitlöhne) werden als variable Kosten behandelt**
- ➔ **Variable Kosten werden mit proportionalen Kosten gleichgesetzt**
- ➔ **Proportionaler Verlauf der Verkaufserlöse wird unterstellt**
- ➔ **Ein großer Bereich der Fixkosten bleibt unverteilt**

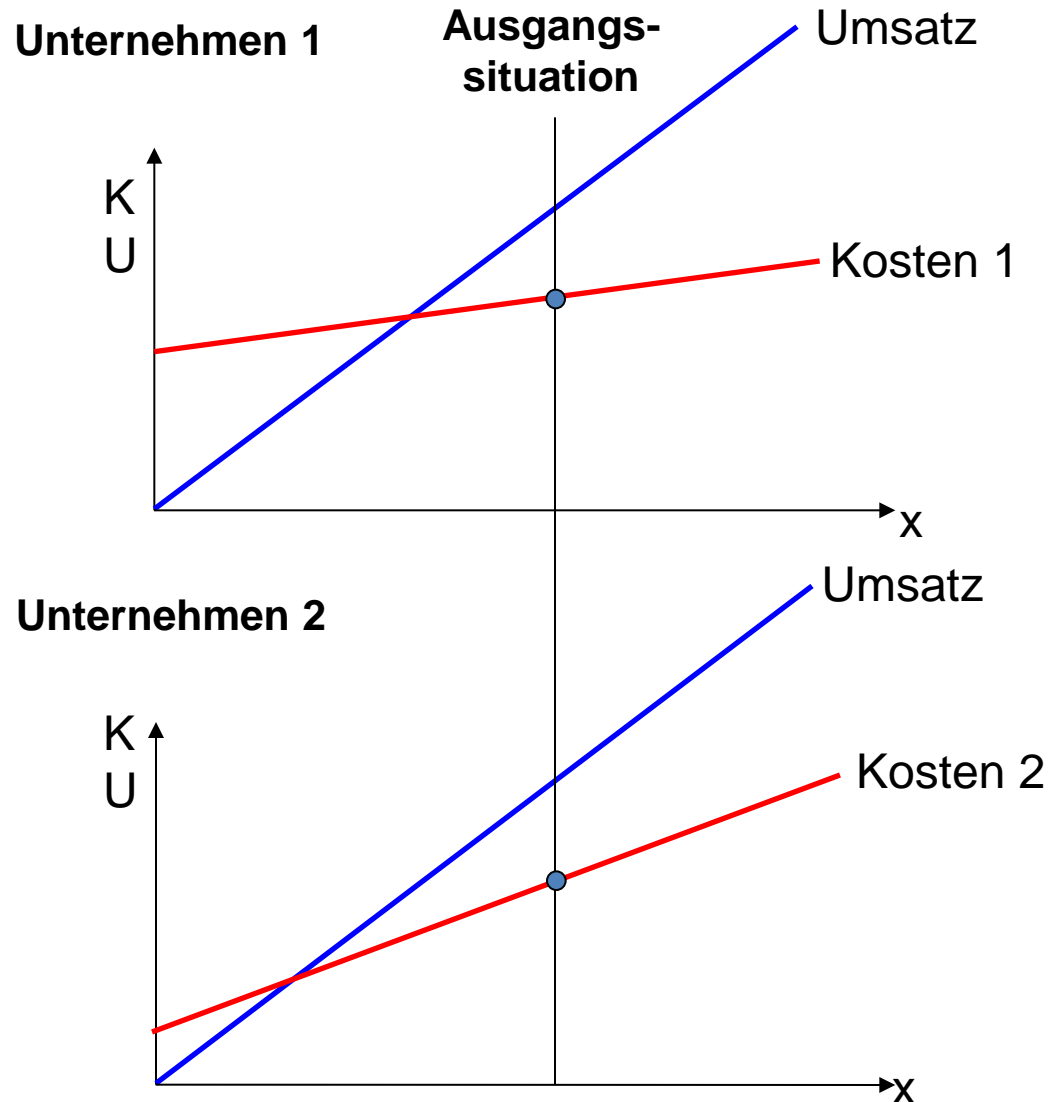
Break-Even-Punkt

Bei der Break Even Analyse werden die Gesamterlöse den Gesamtkosten gegenübergestellt und der sog. Break-Even-Punkt ermittelt. Dieser kennzeichnet diejenige Absatzmenge, bei der die gesamten Kosten durch die Gesamterlöse gedeckt werden, das Unternehmen somit die Gewinnschwelle erreicht.

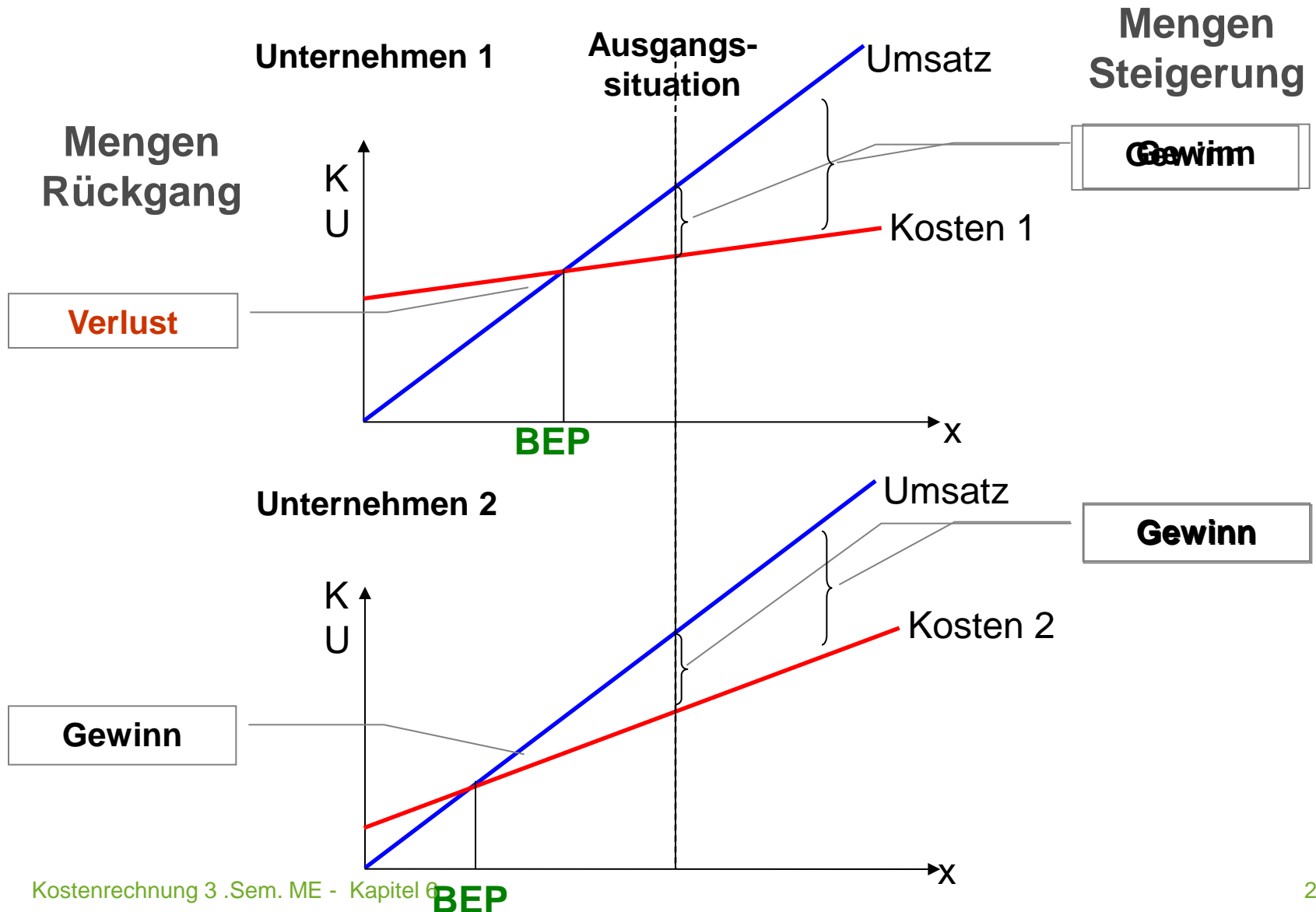
Break-Even-Analyse



Break-even-Analyse und Operating Leverage



Break-even-Analyse und Operating Leverage



Aufgabe zur Break-even-Analyse

- » Die SCHROTT AG fertigt nur ein Produkt (Halterungen für PV-Module) und verfügt über eine Monatskapazität von 1.200 Stück. Die monatlichen Fixkosten betragen 30.000 €
Auf dem Markt wird ein Preis von 100,-€ pro Stück bei variablen Stückkosten von 60,-€ erzielt.
- » **Wo liegt die Gewinnschwelle?** Wie verändert sie sich, wenn ein monatlicher Gewinn von 20.000 € bzw. eine 10 %-ige Rendite vom Umsatz erzielt werden soll?
- » **Wie verändert sich die Gewinnschwelle**, wenn
 - a) die **Fixkosten um 10 % steigen**,
 - b) der **Marktpreis um 10 % fällt**,
 - c) die **variablen Stückkosten um 10 % steigen?**

Lösung zur Break-even-Analyse

- » **Gewinnschwelle im Ausgangszustand:**
- » **Erforderliche Absatzmenge für 20.000 € Gewinn:**
- » **Erforderliche Absatzmenge für 10% Rendite:**

Parameter	a) Fixkosten steigen um 10 %	c) Var. Kosten steigen um 10 %	b) Preis sinkt um 10 %
Preis (€/St.)			
Var. Kosten (€/St.)			
DB (€/St.)			
Fixe Kosten			
BEP (Stück)			

Lösung zur Break-even-Analyse

- » **Gewinnschwelle im Ausgangszustand:**
 $30.000 \text{ €} / (100 \text{ €/St.} - 60 \text{ €/St.}) = 750 \text{ Stück}$ (entspricht 62,5 % der Gesamtkapazität)
- » **Erforderliche Absatzmenge für 20.000 € Gewinn:**
 $(30.000 \text{ €} + 20.000 \text{ € Gewinn}) / 40 \text{ € Gewinn/St.} = 1.250 \text{ Stück}$
 (d.h. oberhalb der Kapazitätsgrenze)
- » **Erforderliche Absatzmenge für 10% Rendite:**
 $(100 \text{ €} - 60 \text{ €}) * x \text{ Stück} - 30.000 \text{ €} = 0,1 * 100 \text{ €} * x \text{ Stück}$
 $x = 1.000 \text{ Stück}$

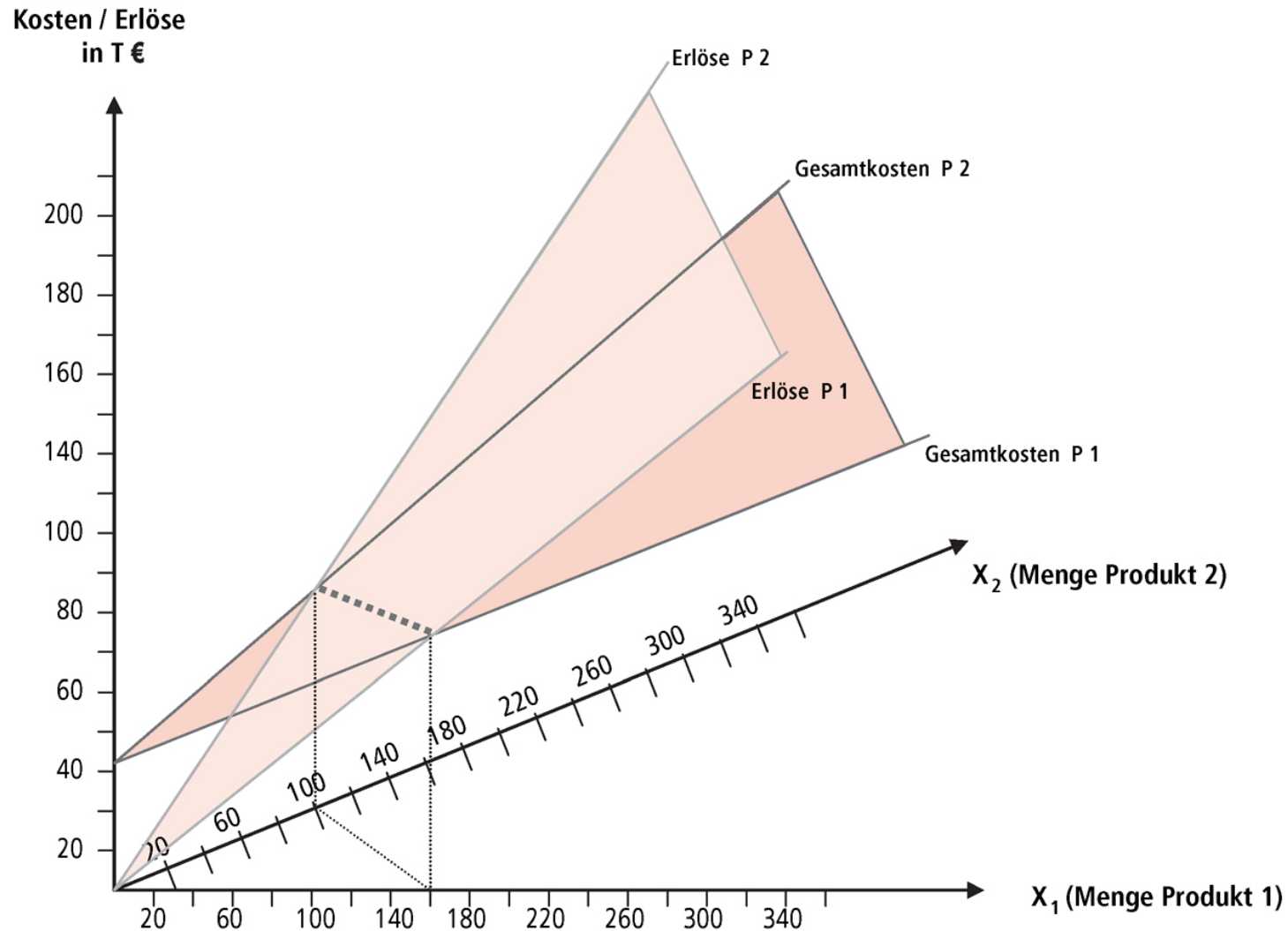
Parameter	a) Fixkosten steigen um 10 %	c) Var. Kosten steigen um 10 %	b) Preis sinkt um 10 %
Preis (€/St.)	100	100	90
Var. Kosten (€/St.)	60	66	60
DB (€/St.)	40	34	30
Fixe Kosten	33.000	30.000	30.000
BEP (Stück)	825 (steigt um 10 %)	883 (steigt um 18 %)	1.000 (steigt um 33%)



Der Deckungsbeitrag als Grundlage für die Betriebsplanung / Entscheidungsunterstützung

Break-Even-Analyse bei Mehrproduktunternehmen

(in Anlehnung an: Schweitzer, Küpper: Systeme der Kosten- und Erlösrechnungen, München 2003, S. 495)



Planungsmethoden (Auszug)

Teilbereichskalkulationen		Gesamtbetriebliche Kalkulationen	
Einperiodische Kalkulationen	Mehrperiodische Kalkulationen	Einperiodische Kalkulationen	Mehrperiodische Kalkulationen
<ul style="list-style-type: none"> • Deckungsbeitragsrechnung • Differenzrechnung • ... 	<ul style="list-style-type: none"> • Investitionsrechnung • Finanzpläne • ... 	<ul style="list-style-type: none"> • Voranschläge • Programmplanung • Lineare Programmierung • Simulation 	<ul style="list-style-type: none"> • Mehrperiod. Lineare Programmierung • Verlaufs-simulationen • ...

Relative Deckungsbeitragsrechnung

Tritt bei der Produktions- bzw. Absatzprogrammplanung ein **Engpass auf**, ist **statt des absoluten Deckungsbeitrages** als **Entscheidungskriterium** der **relative Deckungsbeitrag** heranzuziehen

$$\text{Relativer Deckungsbeitrag} = \frac{\text{Deckungsbeitrag/ Stück}}{\text{Inanspruchnahme des Engpassfaktors}}$$

Vorgehensweise:

1. Ermittlung der relativen Deckungsbeiträge.
2. Erstellung einer Rangordnung der Vorteilhaftigkeit anhand der relativen Deckungsbeiträge.
3. Sukzessive Aufnahme der Produktarten in das optimale Produktionsprogramm.

Optimales Produktionsprogramm mit einem Engpass (Ausgangsdaten I: Produktbezogene Daten)

Angaben pro Stück	Spezialfenster			
	A	B	C	D
Erlöse in €	900	420	560	170
Variable Kosten in €	850	320	400	120
Deckungsbeitrag in €				
Beanspruchung Maschine 1 in Min.	70	30	50	40
Beanspruchung Maschine 2 in Min.	60	30	60	20
Beanspruchung Maschine 3 in Min.	80	20	40	50

Optimales Produktionsprogramm mit einem Engpass (Ausgangsdaten II: Kapazitäten/Beanspruchung jew. für 1.000 Stück)

Maschinenkapazität in Minuten:

Engpass Maschine 1	200.000
Engpass Maschine 2	210.000
Engpass Maschine 3	140.000

Maschinenkapazität in Minuten:

	Fenster				Summe	Max. Kapazität	Differenz
	A	B	C	D			
Beanspruchung Maschine 1	70.000	30.000	50.000	40.000	190.000	200.000	10.000
Beanspruchung Maschine 2	60.000	30.000	60.000	20.000	170.000	210.000	40.000
Beanspruchung Maschine 3	80.000	20.000	40.000	50.000	190.000	140.000	-50.000

Ermittlung der relativen Deckungsbeiträge der Produkte und die Rangfolge

	Fenster			
	A	B	C	D
Deckungsbeitrag in €/Stk.				
Belastung im Engpass Maschine 3 in Minuten				
Relativer Deckungsbeitrag bezogen auf Maschine 3				
Rangfolge der Produkte nach relativem DB				

Ermittlung der relativen Deckungsbeiträge der Produkte und die Rangfolge

	Fenster			
	A	B	C	D
Deckungsbeitrag in €/Stk.	50	100	160	50
Belastung im Engpass Maschine 3 in Minuten	80	20	40	50
Relativer Deckungsbeitrag bezogen auf Maschine 3	0,625	5	4	1
Rangfolge der Produkte nach relativem DB	4	1	2	3

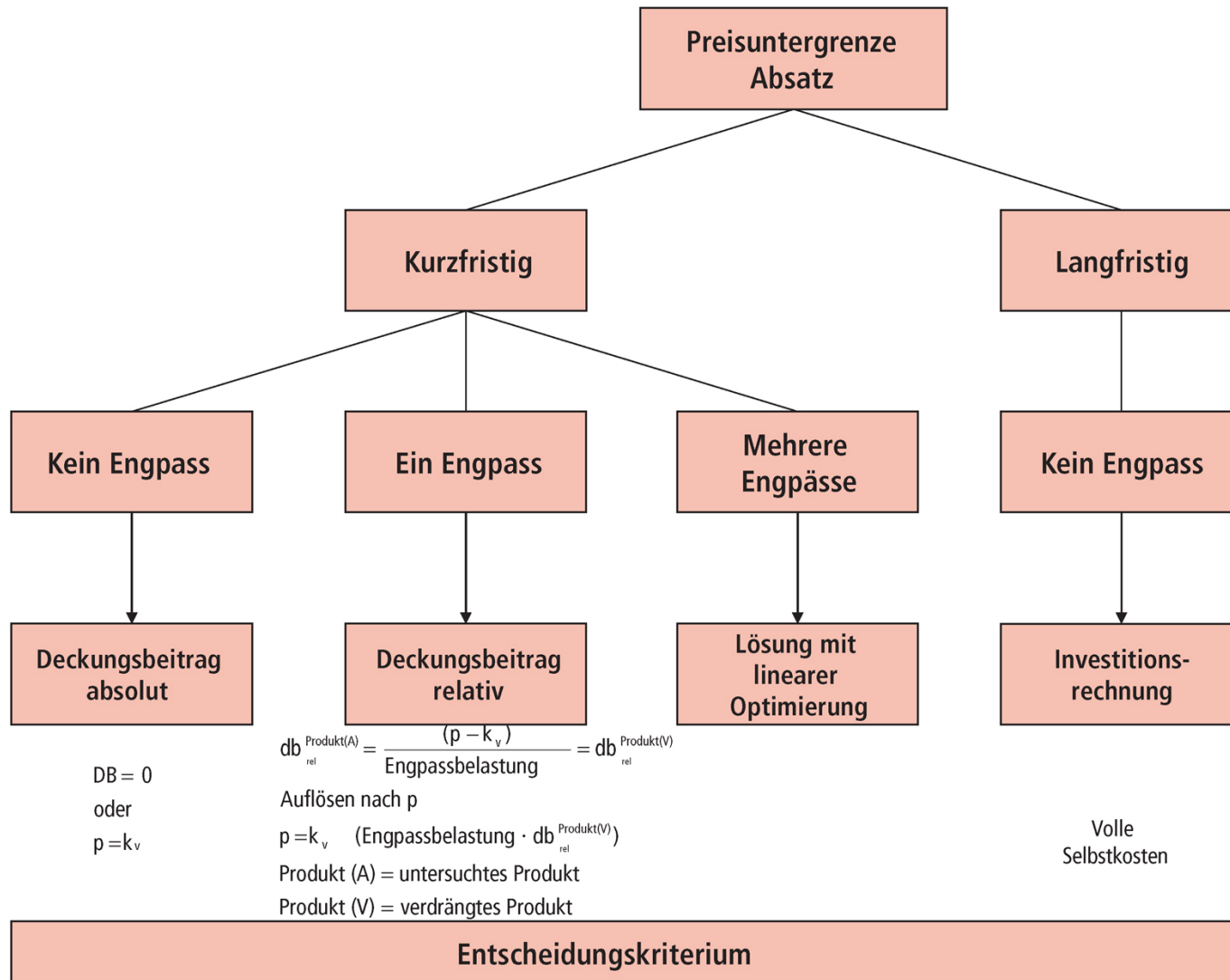
Deckungsbeitrag /
Engpassfaktor (Maschinenminuten)

Optimales Produktionsprogramm mit einem Engpass (Ergebnis)

Maschinenkapazität Engpassmaschine 3: 140.000 Minuten

	Fenster				Kapazitäten			
	4 A	1 B	2 C	3 D	Summe Verbrauchte Kapazität	Rest	Mögliche Anzahl bis zur Kapazitätsgrenze	Produkt
Beanspruchung Maschine 3 in Min.								
Beanspruchung Maschine 3 in Min.								
Beanspruchung Maschine 3 in Min.								
Beanspruchung Maschine 3 in Min.								

Entscheidungskriterien bei Fristigkeiten im Rahmen der Absatzpreisgrenzen



Absatzpreisgrenze bei einem Engpass

	Fenster			
	A	B	C	D
Erlöse (€)	900	420	560	170
Variable Kosten (€)	850	320	400	120
Deckungsbeitrag in €/Stk.	50	100	160	50
Belastung im Engpass Maschine 3 in Minuten	80	20	40	50
Relativer Deckungsbeitrag bezogen auf Maschine 3 in €/Min.	0,625	5	4	1
Rangfolge der Produkte nach relativem DB	4	1	2	3
Maximaler Absatz	1.000	1.000	1.000	1.000

Entscheidungskriterien bei Preisgrenzen

Merke

Die Alternativenbeurteilung im Rahmen der **Preisuntergrenzen-/Preisobergrenzenbestimmung** kann mit Hilfe verschiedener Entscheidungskriterien und Entscheidungsverfahren in Abhängigkeit von unterschiedlichen Entscheidungssituationen stattfinden:

Preisuntergrenze

Entscheidungskriterium in kurzfristiger Betrachtung:

$$p_{\min.} = k_v \text{ (Preisuntergrenze = variable Stückkosten)}$$

Entscheidungskriterium in langfristiger Betrachtung:

$$p_{\min.} = k \text{ (Preisuntergrenze = Selbstkosten (volle Stückkosten))}$$

Preisobergrenze

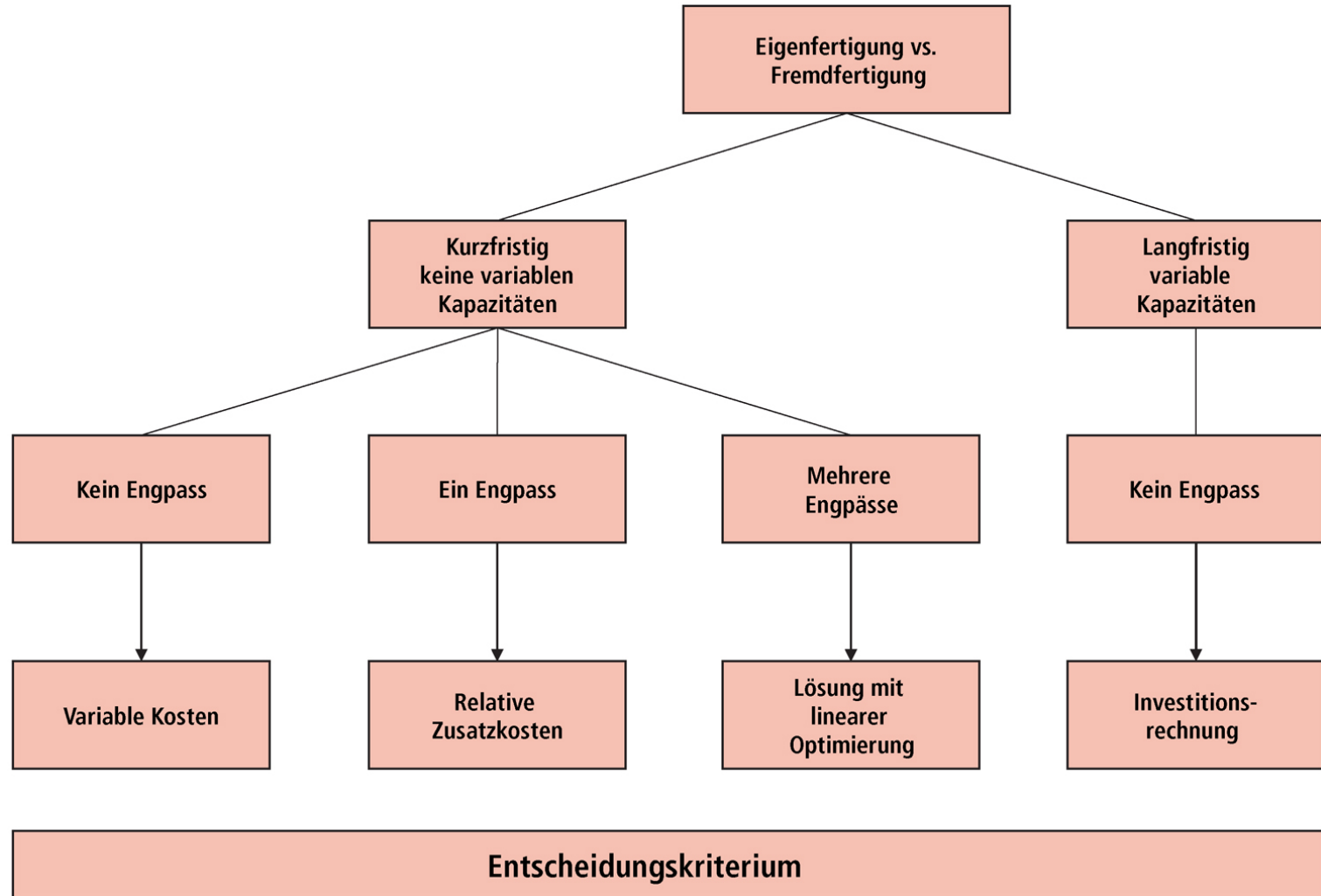
Entscheidungskriterium: Die variablen Stückkosten können steigen, bis das Produkt keinen positiven Deckungsbeitrag mehr aufweist.

Outsourcing-Bereiche

Quelle: Deimel, K. et al.: Kosten- und Erlösrechnung, Pearson Studium, München 2006

Bereich	Beispiele
Beschaffung	<p>Personal: Einstellungen über eigenes Personalbüro oder Personalberatungsgesellschaft?</p> <p>Anlagegüter: Eigenherstellung oder Kauf (Miete, Leasing) von Anlagegegenständen, Werkzeugen und Teilen?</p>
Fertigung	<p>Forschung und Entwicklung: Eigene Forschungs- und Entwicklungsabteilung oder Kauf von Patenten und Lizenzen?</p> <p>Produktion: Eigenfertigung von Einzelteilen und Baugruppen oder reine Montagefertigung? Eigener Wartungs- und Reparaturdienst oder Vergabe von Lohnaufträgen?</p>
Absatz	<p>Marketing: Eigene Werbeabteilung oder Inanspruchnahme einer Agentur?</p> <p>Distribution: Eigene Verkaufsorganisation oder Verkauf über Groß- und/oder Einzelhandel?</p> <p>Service: Eigener Kundendienst oder Kundendienst über Fachhandel?</p>
Finanzen	<p>Zahlungsabwicklung: Eigenes Mahn- und Inkassowesen oder Einschaltung einer Factoringgesellschaft?</p> <p>Buchführung: Eigenständige Erstellung von Buchhaltung und Jahresabschluss oder Dienstleistung über Steuerberater?</p>
Allgemeine Verwaltung	<p>Eigene EDV-Abteilung oder Vergabe an externes Rechenzentrum? Eigene Kantine oder Bezug von Großküchenessen? Eigene Organisationsabteilung oder Einschaltung externer Organisationsberater?</p>

Eigenfertigung versus Fremdbezug



Entscheidungskriterien „Make or buy“ - Entscheidungen

Merke

Die Entscheidungskriterien der „Make or buy“ – Entscheidungen können wie folgt zusammengestellt werden und verdeutlichen nochmals den Kostenaspekt

In kurzfristiger Perspektive

$$\text{Make: } p_{\text{Fremd}} > k_v$$

$$\text{Buy: } p_{\text{Fremd.}} < k_v$$

In langfristiger Perspektive

$$\text{Make: } p_{\text{Fremd}} > k$$

$$\text{Buy: } p_{\text{Fremd.}} < k$$

Grundprinzip der mehrstufigen Deckungsbeitragsrechnung

Die mehrstufige Deckungsbeitragsrechnung (**stufenweise Fixkostendeckungsrechnung**) ist ein Betriebsabrechnungssystem, das den **Fixkostenblock** eines Unternehmens in verschiedene **Fixkostenschichten** zerlegt.

Den jeweiligen Fixkostenschichten können bestimmte Fixkosten **verursachungsgerecht** als **Einzelkosten zugeordnet** werden.

Grundprinzip: Zurechnung von variablen Kosten zu Kostenträgern

Prämisse: Fixkosten können bestimmten Erzeugnissen, Erzeugnisgruppen oder organisatorischen Einheiten als Einzelkosten zugerechnet werden.

Fixkostendeckungsrechnung am Beispiel eines Betriebes mit den Kostenstellen "Schweinemast mit eigener Erzeugung", "Ferkelverkauf" und "Getreidebau"

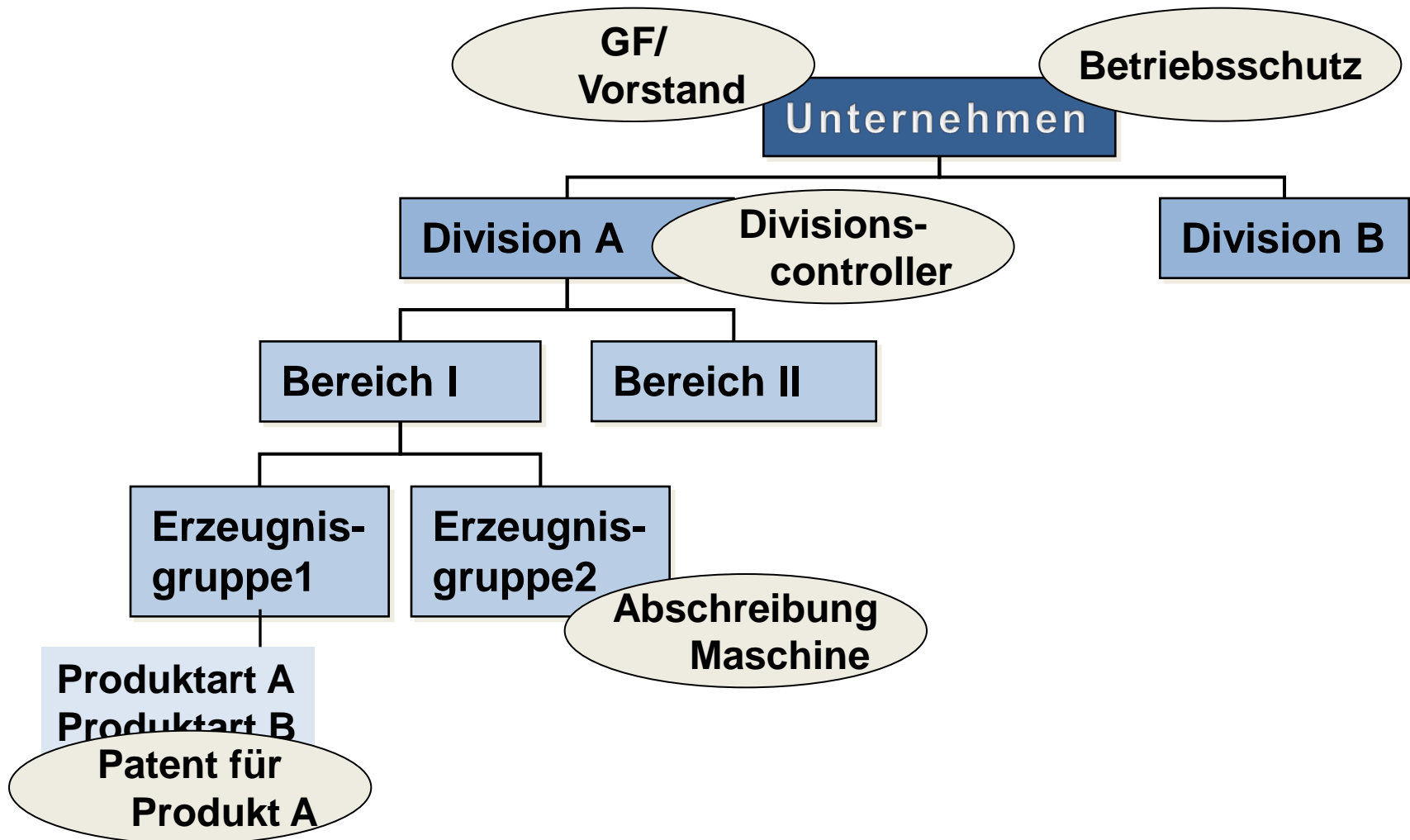
Erzeugnisgruppen	Schweinehaltung		Getreidebau
	Ferkel	Mastschweine	Weizen
Nettoerlöse	125.400	135.360	32.000
– variable Kosten	76.800	111.000	18.750
DB I	48.600	24.360	13.250
– Kostenstellenfixkosten (u.a. Abschreibung für Stalleinrichtung, Lagerräume, etc.)	18.000	16.500	6.000
DB II	30.600	7.860	7.250
– Bereichsfixkosten (u.a. Abschreibung für Anlage zur Getreideaufbereitung)	1.000		
DB III	37.460		7.250
– Unternehmensfixkosten (u.a. Abschreibung für Güllewagen)	4.000		
kalkulatorischer Gewinn der Unternehmung	40.710		
Datengrundlage: 30 ha Betrieb mit 60 Sauen; 19 Ferkel/Sau und Jahr; 220 Mastschweineplätze; 2 Umtriebe pro Jahr; Ackerfläche mit Getreide bestellt; 1000 dt des geernteten Getreides werden an die Schweine verfüttert; 1000 dt werden verkauft.			

Fixkostenschichten

FIXE KOSTEN

FIXE KOSTEN	
Produktfixkosten	Fixe Einzelkosten eines Erzeugnisses (fallen unabhängig von der Ausbringungsmenge an)
Produktgruppenfixkosten	Einzelkosten einer Erzeugnisgruppe
Kostenstellenfixkosten	Kostenstellenspezifische Einzelkosten (sofern mehrere Erzeugnisgruppen bearbeitet werden)
Bereichsfixkosten	Fixe Einzelkosten des Bereichs / einer Sparte
Unternehmensfixkosten	„Restfixkosten“, die nicht auf einer anderen Ebene als Einzelkosten zu verrechnen waren.

BSP: Unternehmenshierarchie – BSP Fixkosten



Vorgehensweise bei der mehrstufigen Deckungsbeitragsrechnung

1. Festlegung der Rechnungsperiode
2. Kostenrechnerische Gliederung der Unternehmung in eine zweckmäßige Hierarchie
3. Gliederung des Fixkostenblocks in Fixkostenschichten (nach obiger Hierarchiestruktur)
4. Erfassung der Fixkosten als Einzelkosten in den jeweiligen Fixkostenschichten
5. Ermittlung von Deckungsbeiträgen auf jeder Hierarchiestufe

Kritische Würdigung der mehrstufigen Deckungsbeitragsrechnung

- ➔ **Einteilung der Kosten nur nach Ihrer Beschäftigungsabhängigkeit**
- ➔ **Kurzfristig fixe Kosten (z.B. Fertigungszeitlöhne) werden als variable Kosten behandelt**
- ➔ **Variable Kosten werden mit proportionalen Kosten gleich gesetzt**
- ➔ **Proportionaler Verlauf der Verkaufserlöse wird unterstellt**
- ➔ **Die Festlegung der Fixkostenhierarchien eignet sich nur für bestimmte Entscheidungsstrukturen innerhalb der Kostenhierarchie**

Beispiel für stufenweise Fixkostendeckungsrechnung

Quelle: Deimel, K. et al.: Kosten- und Erlösrechnung, Pearson Studium, München 2006

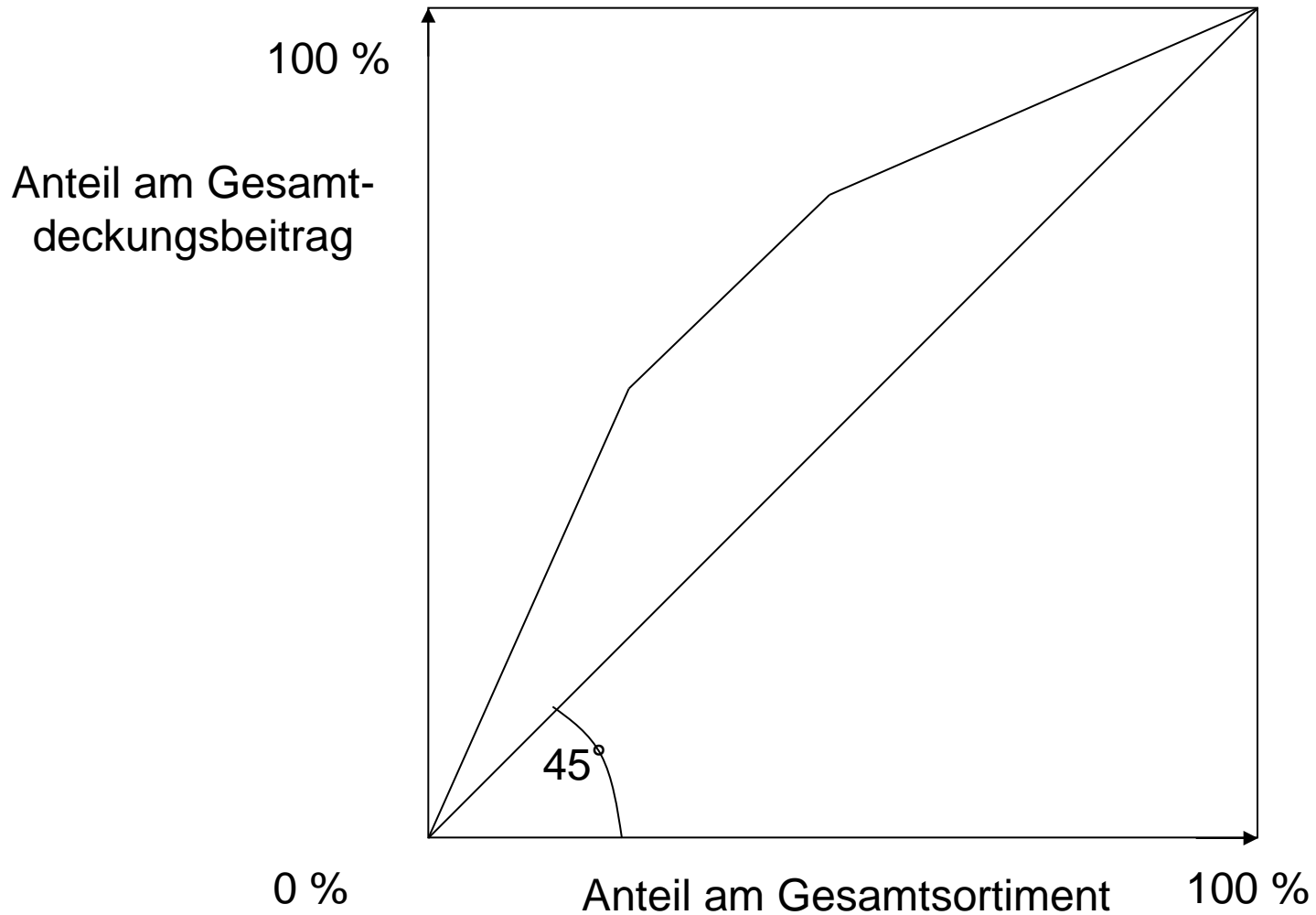
FEBAU GmbH								
Unternehmensbereich Fenster							U-Bereich Türen	
Kunststofffenster				Kunststoffdachfenster			Kunststofftüren	
Doppelverglasung		Dreifachverglasung		Dreifachverglasung			Schallgedämmt	
	Größe 100x100	Größe 100x200	Größe 100x200	Größe 300x200	Größe 80x60	Größe 60x40	Größe 205x100	Größe 205x85
Bruttoerlöse	156.000	175.000	183.000	104.500	125.000	100.000	80.000	120.000
- Erlösschmälerungen	6.000	7.000	8.000	7.000	4.000	10.000	3.000	5.000
= Nettoerlöse	150.000	168.000	175.000	97.500	121.000	90.000	77.000	115.000
- Variable Fertigungskosten	34.000	70.000	45.000	28.000	31.000	65.000	29.000	75.000
= Zwischenergebnis	116.000	98.000	130.000	69.500	90.000	25.000	48.000	40.000
- Variable Vertriebskosten	6.500	26.000	12.750	11.000	23.000	26.000	13.000	20.000
= Deckungsbeitrag 1	109.500	72.000	117.250	58.500	67.000	-1.000	35.000	20.000
- Erzeugnisfixe Kosten	28.500	13.500	43.500	53.500	14.500	13.000	11.300	13.500
<i>Entwicklungskosten</i>	8.500	8.500	8.500	8.500	8.500	8.500	8.500	8.500
<i>Spezialwerkzeuge</i>	20.000	5.000	35.000	45.000	6.000	4.500	2.800	5.000
= Deckungsbeitrag 2	81.000	58.500	73.750	5.000	52.500	-14.000	23.700	6.500
= Erzeugnisgruppenerlöse	139.500		78.750		38.500		30.200	
- Erzeugnisgruppenfixkosten	55.000		45.000		33.000		18.000	
= Deckungsbeitrag 3 Erzeugnisgruppe	84.500		33.750		5.500		12.200	
	39,43%		57,14%		85,71%		59,60%	
= Kostenstellenbeitrag		118.250			5.500		12.200	
- Kostenstellenfixkosten		20.000			5.000		6.000	
= Deckungsbeitrag 4 Kostenstelle		98.250			500		6.200	
	16,91%	16,91%	16,91%	16,91%	90,91%	90,91%	49,18%	49,18%
= Bereichserlöse			98.750				6.200	
- Bereichsfixkosten			55.000				2.000	
= Deckungsbeitrag 5 U-Bereich			43.750				4.200	
	55,70%	55,70%	55,70%	55,70%	55,70%	55,70%	32,26%	32,26%
= Unternehmenserlöse			47.950					
- Unternehmensfixkosten			25.000					
= Nettoergebnis			22.950					

55.000/139.500

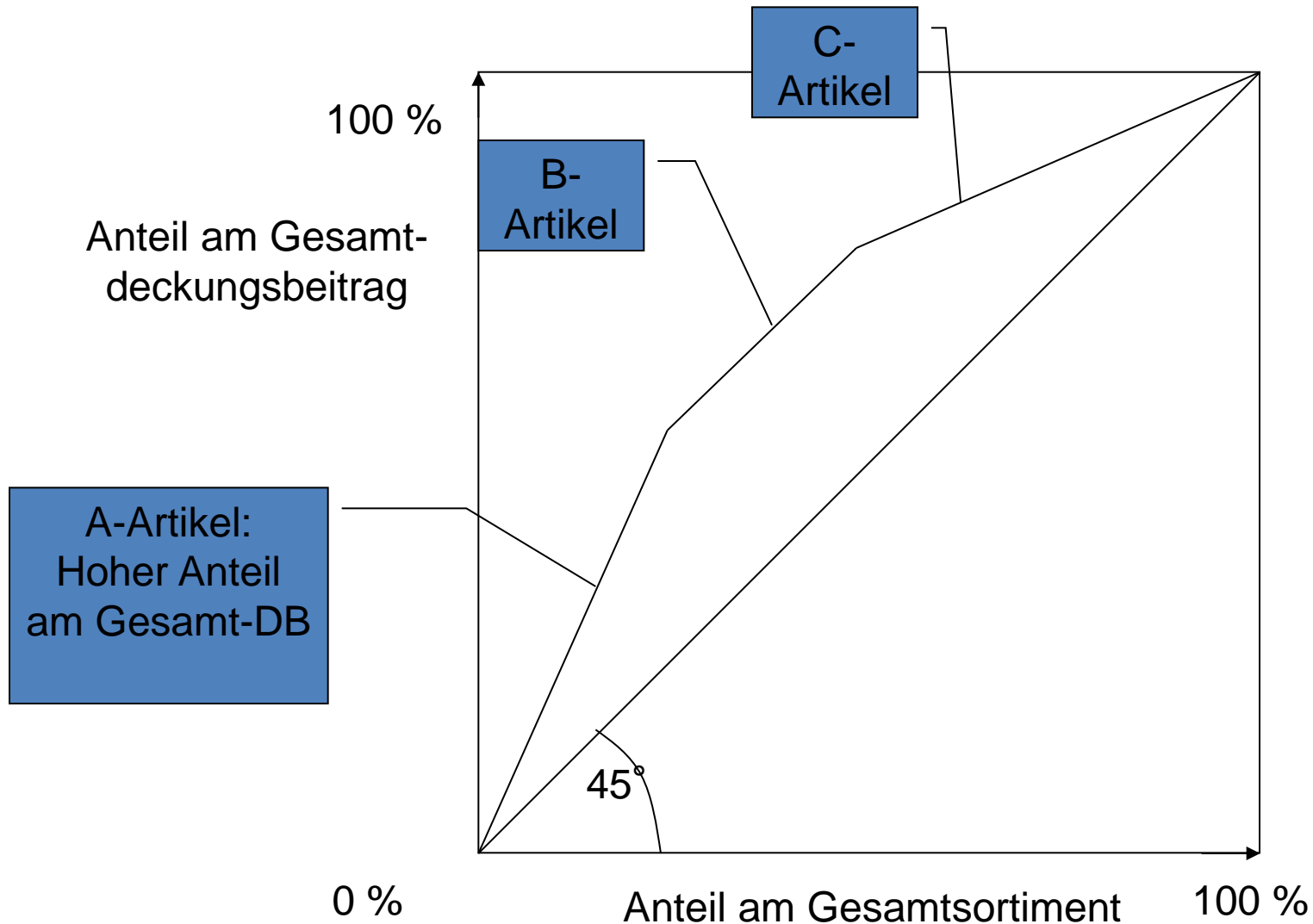
55.000/98.750

25.000/47.950

ABC-Analyse



ABC-Analyse





VIELEN DANK

für Ihre

Aufmerksamkeit !

Gliederungsmöglichkeiten für Kosten

	Zurechenbarkeit	Veränderlichkeit	
Saatgut, Dünger, Pflanzenschutz, Wasser,...	Einzelkosten	Variable Spezialkosten	Direktkosten
Saisonlöhne, var. Maschinenkosten, Pachten			Sonstige variable Spezialkosten
Spezialeinrichtungen und –maschinen		Fixe Spezialkosten	
Anteilige Lohnkosten ständige AK, ...		Sonstige Einzelkosten	
Anteilige Gemeinkosten (z.B. Gebäudekosten)	Gemeinkosten	Nicht zurechenbare Fixkosten	

Schürmer 1978 und Storck 1994